Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

268 (13.11.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 268. II. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 13. November 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 12. Nov. Eine vortreffliche Beleuchtung über die doppelzüngige Haltung der Ultramontanen finden wir heute in den Hamb. Nachr., worin aus Berlin von parlamentarischer Seite u. A. dargelegt wird, daß die Zersetzung innerhalb der Zentrumspartei trotz der „ehrfurchtsvollen Beleuchtung" der Mainzer Katholikenversammlung durch die Nordd. Allg. Ztg. und die sonstigen offiziösen Verhimmelungen immer weitere Fortschritte macht. Die Ursache dieser Zersetzung liege in der Entartung des Zentrums aus einer Oppositions- in eine Regierungspartei. Das Zentrum ist gegründet worden im schärfsten Gegensatze zu der nationalen Politik, welcher die Einigung Deutschlands unter Preußens Führung verdankt wird. Die ultramontane Gegnerschaft gegen ein protestantisches Kaiserthum verband sich mit dem ausgesprochen reichsfeindlichen Partikularismus zur leidenschaftlichsten Befehdung der neuen Zustände. Später hat sich die Schärfe des oppositionellen Karakters der Partei einigermaßen abgestumpft, das Zentrum nahm sogar an wichtigen Akten der Gesetzgebung förderlichen Antheil, wenn es dieselben für seine Zwecke ersprießlich hielt; aber Windthorst sorgte dafür, daß das Wesen der Partei unverändert blieb, selbst dann noch, als ihr durch die Wahlen von 1890 die ausschlaggebende Stellung im Reichstage zufiel. Erst seinen Nachfolgern blieb es vorbehalten, das Zentrum in die Stellung einer richtigen Regierungspartei hineinzubringen. Aber das hat der Partei geschadet. Daß bei der Katastrophe des Volksschulgesetzes das Zentrum durch seine eigene Schuld in der Position des Dupirten erschien, hätten ihm seine Wähler wohl verziehen, wenn es alsbald in seine alte Oppositionsstellung zurückgeschwenkt wäre. Statt dessen klammerte es sich mit verdoppelter Heftigkeit an seine Regierungsfreundlichkeit, und nicht nur der aristokratische Flügel floß über von Loyalitätsversicherungen, sondern sogar der „Demokrat" Lieber pries landauf, landab mit geradezu verzweifelter Aufdringlichkeit das Zentrum als die beste Stütze der Regierung, als die sicherste Säule der Reichspolitik an. Die „gewiegten" Politiker des Zentrums werden ja wissen, was sie bezweckten, aber ihr Volk verstand sie nicht. Ob es Herrn Windthorst gelungen wäre, demselben die neue Politik schmackhaft zu machen, wer will es entscheiden? Seinen Nachfolgern hat alles Reisepredigen nichts geholfen, das Mißtrauen gegen die neue Parteiführung hat sich tiefer und tiefer eingefressen. Presse und Redner des Zentrums bieten häufig ein wahres Bild des Jammers. Auf der einen Seite bramarbasirt man mit oppositionellen Geberden, auf der andern aber zeigt man eine wahrhaft ängstliche Unsicherheit, sobald es sich um Stellungnahme von konkreten Fragen handelt. Nichts köstlicher als die nichtssagenden Gemeinplätze, mit denen sich Herr Lieber noch in den letzten Tagen um die Militärvorlage herumgedrückt hat! Man möchte eben die gegenwärtige Stellung des Zentrums als Regierungspartei gern behaupten, aber zugleich lebt man in der Angst, daß eben diese Stellung das Verderben über das Zentrum herbeiführen könne! Es ist nicht anders: auch Parteien können nur fortbestehen in dem Geiste, aus dem sie geboren sind. In dem Maße, in welchem das Zentrum sich als Regierungspartei bethätigt, wird ihm in seiner Gefolgschaft der Boden unter den Füßen schwinden. Und das ist die Partei, auf deren Schultern die jetzige Regierung die Zukunft des Deutschen Reiches legen zu können meinte!

* **Karlsruhe**, 12. Nov. Wir haben vor wenigen Tagen in eingehender Weise die Vorgeschichte zu der belgischen Bewegung beleuchtet und unsere Besprechung dahin ausklingen lassen, daß man auf das Endergebniß gespannt sein dürfe. Jetzt nach Verlauf weniger Tage läßt sich zwar auch noch kein Bild hierüber geben, aber aus dem chaotischen Wirrwarr heben sich doch einige Erscheinungen deutlicher ab. Es scheint, als ob Belgien vor kritischen Verhältnissen steht, geschaffen durch eine voraussichtliche Neubildung der Parteien. Wir haben bereits gezeigt, daß in dem Ausschuß zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs über das Wahlrecht Klerikale und Liberale ihre eigenen Interessen zur Grundlage für ihre Aufgabe machten, indeß die unteren Volksklassen unter Führung der Radikalen und Sozialisten das allgemeine Stimmrecht verlangen. Die Radikalen sehen darin vor Allem ein Mittel zur Erreichung ihres Endzieles, Abschaffung des Königthums und Einführung einer Republik, wahrscheinlich nach französischem Muster. Ihren republikanischen Karakter haben sie denn auch in den letzten Tagen bekundet, als sie den König auf seiner Fahrt zum Parlamente nicht, wie üblich, mit dem Rufe: „Es lebe der König", sondern mit dem Wunsche: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht" begrüßten. Ihr Wunsch, das ist ziemlich fraglos, wird ihnen nicht erfüllt werden, denn, so verschiedenartig auch die Grundsätze der Liberalen und Klerikalen in Bezug auf das Wahlrecht sein mögen, ihre Gesinnung bezüglich des allgemeinen Stimmrechts ist eine einhellig ablehnende. Nun fragt es sich, wie sich angesichts einer Ablehnung die Parteien, namentlich die Radikalen verhalten werden. Kenner der belgischen Verhältnisse erwarten einen Anschluß der Radikalen an die Sozialisten, die ihnen in der Wahlgefechtsfrage willkommene Bundesgenossen sind, und offenkundige Aufnahme republikanischer Ziele in das Parteiprogramm der Radikalen. Sollten sich diese Vermuthungen bestätigen, so wäre, wie bemerkt, für die Monarchie eine Gefahr geschaffen, die alle monarchisch gesinnten Parteien zu engerem Zusammenschluß gegen den gemeinsamen Feind auffordern sollte.

* **Karlsruhe**, 12. Nov. Viel bemerkt wird ein Artikel der ultramontanen Köln. Volksztg., der den Titel führt: „Was ist uns Caprivi?" Das Zentrumsblatt führt darin aus, daß man für den jetzigen Reichskanzler Sympathien hege, da er das Zentrum stets anständig behandelt habe, vor Allem aber, weil man sich sagte, daß an seiner Stelle „ein viel Schlimmerer" stehen könnte. Aber: „Konnte man früher befürchten, ein Sturz des Grafen Caprivi möchte eine zweite und schlimmere Aera Bismarck bringen, so ist jetzt jeder Gedanke hieron ausgeschlossen. Wir wollen damit keineswegs sagen, daß wir den Grafen Caprivi gern von seinem Platze haben möchten, durchaus nicht. Wir wollen nur sagen, daß uns seine Erhaltung im Amte nicht den Werth zu haben scheint, daß ihretwegen das Zentrum für eine so ungeheuerliche Vorlage, wie die Militärvorlage, stimmen könnte. Dies Opfer scheint uns um so weniger zulässig zu sein, als damit sehr wahrscheinlich die Existenz des Zentrums und die Eintracht in der Zentrumspartei auf's Spiel gesetzt wäre."

⊕ **Karlsruhe**, 12. Nov. Nach Mittheilungen der konservativen Blätter, die auch in auswärtige Zeitungen übergingen, sollte in einer jüngst hier stattgehabten Versammlung der Fortgeschrittenen unter der konservativ-kirchlichen Partei beschlossen worden sein, die Angelegenheit Längin vor die Generalsynode zu bringen. Zwei Mitglieder der Synode hätten dazu bestimmten Auftrag gehabt und man war nur nicht einig, in welcher Form es geschehen solle. Noch gestern aber wurde in den Kreisen der Abgeordneten dieses Gerücht als sicher angenommen. Heute ging nun die Sitzung vorüber, ohne daß das Präsidium von einer eingegangenen Anfrage oder einer Eingabe in der seit Monaten schwebenden Angelegenheit Mittheilung machte. Da nun nächsten Montag die letzte Sitzung ist, so kann geschäftsordnungsmäßig das Vorhaben der Konservativen nicht mehr vorgebracht werden und der angedrohte Sturm verläuft im Sande. Ein weiteres Gerücht, daß nach Schluß der Synode ein konservativer Ausschuß beauftragt sei, beim Oberkirchenrath Vorstellungen zu machen, es möchte an dem Bekenntnißband nichts geändert werden, hat in so fern keinen Sinn, als von liberaler Seite mit keiner Silbe an eine Aenderung dieser kirchenrechtlichen Bestimmungen gedacht wurde, vielmehr gerade Das vielfach die Gemüther beunruhigte, daß im orthodoxen Lager eine so enge Auslegung der bestehenden Bestimmungen erstrebt sei, die einer Aenderung im reaktionären Sinne gleichgesehen hätte.

♂ **Berlin**, 11. Nov. Seine Majestät der Kaiser wird heute Abend 11 Uhr aus Königswusterhausen in Potsdam zurückerwartet. — Deutsche Ordensverleihungen an Franzosen sind erklärlicher Weise selten. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Seitens des Kaisers erfolgte Verleihung des Kronenordens 2., bezw. 3. Klasse an den Kommandanten des französischen Kriegsschiffes Hugon und an den französischen Schiffsleutnant Garnier. — Dem Bundesrathe sind ferner zugegangen die Etats für das königl. sächsische und das königl. württembergische Reichsmilitär-Kontingent nebst einer Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für das neue Etatsjahr, sowie die Novelle zum Invalidenfondsgesetz. Letztere überweist 67 Millionen aus dem Kapitalbestand des Invalidenfonds an die Reichskasse zur Verstärkung des Betriebsfonds. — Im Oktober d. Js. wurden in den Münzstätten des deutschen Reiches ausgeprägt: 65,058 Mark Zwanzigpfennig-, 233,183 Mark Zehnpfennig- und 58,246 Mark Einpfennigstücke. — Die Menge des im Oktober d. Js. im deutschen Reiche hergestellten Branntweins betrug 189,711 Hektoliter reinen Alkohols gegen 156,741 Hektoliter im Oktober 1891. In den freien Verkehr wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe 191,152 Hektoliter übergeführt, gegen 180,473 Hektoliter im Vorjahre. — Im Oktober d. Js. wurden aus Deutschland ausgeführt: inländischer Zucker der Klasse a: 354,806 Doppelzentner (gegen 589,176 Doppelzentner im Oktober 1891), der Klasse b: 118,103 Doppelzentner (gegen 168,295) und der Klasse c: 2723 Doppelzentner (gegen 5612).

N. **Berlin**, 11. Nov. In der Germania lesen wir folgende bezeichnende Drohung aus Württemberg: „Es ist in katholischen Kreisen sehr übel und mißfällig aufgenommen worden, daß sich der der „Demokratischen Volkspartei" angehörende Reichstagsabgeordnete Pflüger gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes ausgesprochen hat. Seinen Anhängern protestantischen Bekenntnisses in Gerabronn und Umgebung mochte es wohl gefallen, daß er sich gegen eine selbstverständliche katholische Rechtsforderung erklärte; aber die Zentrumswähler denken in diesem Punkte anders, und Herr Pflüger hätte sich erinnern sollen, daß er nur mit Hilfe von Zentrumsstimmen in den deutschen Reichstag einziehen konnte. Man hat von der schmählichen Haltung (!) des volksparteilichen Abgeordneten gebührend Vormerkung genommen, und wenn es wieder einmal zur Wahl geht, wird man sich dessen erinnern und die Abstimmung darnach einrichten."

Berlin, 11. Nov. Die Post sagt bei Besprechung der Thronrede, dieselbe habe auf die Herrenhauskreise ungünstig eingewirkt wegen der Nichtachtung der vorjährigen Beschlüsse des Hauses über die Steuerreform; hierbei sei die Bemerkung über die gegenseitige Ergänzung und die Bedingung der vorgelegten Entwürfe ohne Eindruck geblieben. Die Mißstimmung sei noch erhöht worden durch den Mangel an jeglichem Arbeitspensum. Die Post erklärt, sie wolle die scharfen Bemerkungen der Herrenhausmitglieder nicht wiedergeben. Eine günstige Vorbedeutung für den Beginn der höchst wichtigen Tagung habe sich nicht gezeigt.

Berlin, 11. Nov. Die Angabe des Berl. Tgbl., daß Bayern und andere Bundesstaaten erst den Nachweis über die Deckung der Kosten der Militärvorlage abwarten wollen, ehe sie ihre Zustimmung zur letzteren endgiltig im Bundesrathe ertheilen wollen, ist falsch. Die Militärvorlage wird vielmehr dem Reichstage sofort zugehen können, nachdem er zusammengetreten ist.

Berlin, 11. Nov. Dem Bundesrathe ist eine Novelle zum Reichsinvalidenfondsgesetz zugegangen, wonach 67 Millionen flüssig zu machen sind. — Die Kreuzzeitung erfährt von zuverlässiger Seite, die Blättermeldungen über neuerdings erfolgte Truppenverschiebungen Rußlands an der deutschen Grenze seien richtig; dieselben hätten nach den Manövern begonnen und dauern noch fort.

Berlin, 12. Nov. Zu der Meldung des Matin, ein russisch-französischer Bündnißvertrag sei in den Präliminarien abgeschlossen, bemerkt die Natonalzeitung, hier seien schon seit einiger Zeit Gerüchte verbreitet, welche die Erreichung oder die baldige Abschließung eines wirklichen Vertrages mit Rußland durch Frankreich möglich erscheinen lassen. (Von der „Gironde", einem halbamtlichen Blatte Ribots, wird dagegen die Meldung des Matin als unrichtig bezeichnet.)

Hamburg, 11. Nov. Die Hamburger Nachrichten erkennen in einem zweiten Artikel über die Militärvorlage bereitwillig die Nothwendigkeit einer Verstärkung des nationalen Heeres an, glauben aber nicht, daß sie auf dem in Aussicht gestellten Wege erreicht wird und daß die dem Lande zugemutheten Opfer in ihrem ganzen Umfange für Abhilfe des Bedürfnisses erforderlich oder nützlich seien. Dem Heere fehle es in erster Linie an Artillerie, Pferden, Offizieren und Unteroffizieren. Die Mannschaft über die Zahl steigern, welche mit dem vorhandenen Material an Unteroffizieren und Offizieren ausgebildet werden kann, und den bewährten Karakter des Heeres ändern in der Richtung der Heeresbildungen Gambettas und Bourbakis, wäre ein gefährlicher Versuch. Die angekündigte Vorlage halten die H. Nachr. für verfehlt, für ein Erzeugniß der „rage des nombres" und für eine Schädigung im Krieg sowohl, als auch im Frieden.

Schweiz.

△ **Bern**, 11. Nov. Das vom Bundesrath aufgestellte Budget für 1893 zeigt 72,730,000 Frank Einnahmen und 83,810,000 Frank Ausgaben, also einen Ausgabenüberschuß von 11,080,000 Frank. Das Militärbudget zeigt 31,905,681 Frank. — Der Bundesrath ermächtigt das Justizdepartement, mit Professor Huber in Bern eine Vereinbarung zu treffen bezüglich der Ausarbeitung eines Vorentwurfes zu einem einheitlichen schweizerischen Zivilgesetzbuch.

Frankreich.

♀ **Paris**, 11. Nov. Im zweiten Theile der gestrigen Sitzung ging die Kammer wieder an die Berathung über die Getränkesteuer; aber dieselbe wurde plötzlich in ganz unerwarteter Art unterbrochen. Doumer trat nämlich mit dem Antrage hervor, alle Steuern auf die hygienischen Getränke, als Wein, Bier und Apfelwein, rundweg abzuschaffen. Unerwarteter Weise beschloß die Kammer mit 349 gegen 195 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu nehmen, worauf der Berichterstatter, Poincare, niedergeschlagen erklärte, der Budgetausschuß werde überlegen, was in dieser neuen Lage der Dinge zu thun sei. — In dieser trüben Zeit findet die Presse einigen Trost in den Erfolgen des Obersten, jetzt des Generals Dodds, dem das verdiente Lob nicht versagt wird. Er hatte das Glück, seine Siege unter Umständen zu erfechten, die seinen Namen dem Lande stark einprägen werden. Die Frage, was in Dahomey ferner geschehen solle, wird auch schon nicht mehr, wie bisher, von der Mehrheit der Blätter damit beantwortet, daß man sich mit der Ehrenrettung der französischen Fahne begnügen und Dahomey seinem Schicksale überlassen müsse. Verschiedene Pläne, die dauernde Gewalt Frankreichs über dieses Land zu sichern, werden wieder auf's Tapet gebracht. Es bleibt indessen abzuwarten, daß sich in dieser Hinsicht eine bestimmtere Strömung herausbilde.

♀ **Paris**, 11. Nov. Unter starker Betheiligung des Publikums hat heute das Begräbniß der Männer, welche dem letzten Attentat zum Opfer gefallen sind, stattgefunden. Es war ein ergreifendes Schauspiel, dessen Eindruck noch durch die Schwermuth eines trüben, nebeligen Novembertages gesteigert wurde. Um 10 Uhr begann die Trauermesse in Notre-Dame, wo die 5 Leichen schon vorher in 5 Katafalken untergebracht worden waren. — Man fährt fort, die Deutschen für den hartnäckigen Widerstand der Dahomenser verantwortlich zu machen. Der Unterstaatssekretär Jamais soll vom Gouverneur Ballot ein Gewehr und Patronen erhalten haben, die auf einem Schlachtfeld in Dahomey aufgelesen wurden. „Das Gewehr", sagt der Temps, „hat die Form eines unserer alten Chassepots. Es ist ein Zündnadelgewehr deutscher Fabrikation und trägt auf dem Lauf die Inschrift: „Loewe, Berlin, 1891." Die Patronen sind lang und dünn, die Kugel hat eine Nickelumhüllung; sie erinnern in ihrer Form an unser Lebel-Gewehr." — In einem Bericht des Petit-Marseillais aus Porto Novo heißt es: „Unsere Kavallerie machte (in dem Gefecht bei Dogba) vier weiße Gefangene, drei Deutsche und einen Belgier, Offiziere in der Armee Behanzin's. Die Deutschen hießen Schulz, Puech und Weckel, der Belgier Angles. Dodds ließ sie nach einem kurzen Verhör erschießen. Die Deutschen haben Sorge getragen, Behanzin die Flucht nach Dekonu und Sagade, wo er in Sicherheit wäre, zu erleichtern; Dodds seinerseits trifft die nöthigen Anstalten, ihm die Flucht abzuschneiden." — Der Zollausschuß der Kammer hat heute nach einer neuen Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen über die Abmachung mit der Schweiz zunächst den Beschluß gefaßt, die Abmachung gutzuheißen, welche der Schweiz die Behandlung der meistbegünstigten Nation zugesteht. Sodann aber ging sie zu den eigentlichen Tariffragen über und hier beschloß sie vorab das lebende Vieh auf dem Generaltarif zu erhalten und jede Vereinbarung der dort eingeschriebenen Zölle für diese Erzeugnisse zurückzuweisen.

Baden.

Karlsruhe, 12. Nov. Der gestrige Berliner Hofbericht meldet: Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden, Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, ist von Urlaub hier wieder angekommen.

□ **Karlsruhe**, 12. Nov. S. Gr. H. der Prinz und J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm von Baden haben sich heute Vormittag 10 Uhr 21 Min. nach Baden begeben.

* **Karlsruhe**, 12. Nov. Zur Frage des Baues einer Westendkirche auf dem Kaiserplatz wird der Breisg. Ztg. von hier geschrieben: In Nr. 259 der Breisg. Ztg. war bei Besprechung der Absicht, die evangelische Kirche auf dem Kaiserplatz statt an der Westendstraße zu erbauen, dem Bedenken Ausdruck gegeben, ob die Stadtgemeinde, nachdem sie bei Erbauung der katholischen Südstadtkirche die Kirchenbauten als reine Konfessionsangelegenheit erklärt und nicht einmal die Kanalbaukosten erlassen hat, den Protestanten einen Platz beim Mühlburgerthor schenken könne, ohne sich dem Vorwurf der Parteilichkeit auszusetzen. Soweit wir in die Verhältnisse Einblick haben, hat die Stadtgemeinde seinerzeit die Straßenherstellungskosten 2c. bei Erbauung sowohl der evangelischen, wie auch der katholischen Südstadtkirche aus prinzipiellen Gründen nicht erlassen können. Anders verhält sich die Sache jedoch bei der Erbauung einer katholischen Münsterkirche vor dem Durlacherthor und einer evangelischen Kirche auf dem Kaiserplatz, also am entgegengesetzten Ende der Stadt, sofern dieses Projekt zur Ausführung kommen sollte. Hier handelt es sich um zwei in die Hauptstraße kommende, der Stadt zur Zierde gereichende monumentale Bauten. Die Stadt hat sich deßhalb auch schon bereit erklärt, den um die katholische Kirche liegenden Platz mit städtischen Mitteln als Anlage zu unterhalten. Auf dem Kaiserplatz errichtet die Stadt auf ihre Kosten das Kaiser Wilhelm-Denkmal. Alle hervorragenden Sachverständigen versprechen sich von einem architektonischen Hintergrund eine besondere Wirkung des Denkmals. Die Erbauung einer evangelischen Kirche auf dem Kaiserplatz würde also gewissermaßen auch im Interesse der Stadt liegen und eventuell auch die unentgeltliche Abtretung des Bauplatzes, wovon bis jetzt übrigens noch keine Rede war, rechtfertigen. (Von einer unentgeltlichen Abtretung des Bauplatzes zu sprechen, ist wohl nicht richtig. Bei Ueberlassung dieses Bauplatzes würde ja der von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog der Kirchengemeinde huldvollst überlassene Bauplatz an der Westendstraße als Entschädigung der Stadt überlassen oder ein Theil des Erträgnisses dieses Platzes, der für Villenbauten gut zu verwerthen wäre, als Entschädigung geleistet werden können. Die Red.) Eine unentgeltliche Abtretung des Bauplatzes würde übrigens im Gegensatz zu der Erlassung der Kanalbaukosten für die Stadt keinen finanziellen Ausfall bringen. Die Frage, ob eine evangelische Kirche auf dem Kaiserplatz erbaut werden soll, befindet sich übrigens noch im Vorstadium. Der Platz selbst ist durch seine geräuschvolle Umgebung (?) für ein Gotteshaus nicht besonders geeignet. Doch findet das Projekt in weiten Kreisen die begeisterteste Aufnahme und es wird Dekan Zittel demnächst auf Veranlassung des evangelischen Bundes einen öffentlichen Vortrag darüber halten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Pforzheim, 12. Nov. Gestern Abend brachte in Mürrle's Halle der hiesige Evangelische Jugendbund zum ersten Male Richters vaterländisches Schauspiel „Germania“ zur Aufführung. Das Stück zeigt uns Deutschland in seiner tiefsten Schmach und Erniedrigung, zertreten durch den korsischen Eroberer, in seiner Erhebung zur Zeit der Befreiungskriege, in seiner Einigung 1870/71. Die Handlung ist lebhaft, die Sprache packend. Mit der Handlung sind drei Frauengestalten, Borussia, Saga und Gallia verknüpft, welche dem Stücke einen besonderen Reiz verleihen. Turner, Studenten, Soldaten beleben das Ganze. Die Darstellung war eine flotte. Die Mitwirkenden hatten ihre Rollen mit großem Fleiße studirt und wirkungsvoll verkörpert; besonders gut gefielen die Damen in ihren geschmackvollen Kostümen Fräulein Becker (Borussia), Frl. Böhmerle (Saga) und Frl. Benckendörfer (Gallia). Die Halle war mit Zuhörern dicht besetzt, welche nach jedem Akte stürmischen Beifall spendeten. Derartige Stücke wirken mächtig auf das jugendliche Gemüth; sie sind ganz besonders geeignet, die Jugend zu entflammen für Vaterlandsliebe, für Kaiser und Reich, und wir freuen uns, daß der hiesige Ev. Jugendbund seine Thätigkeit auch nach dieser Seite hin entfaltet.

W. Von der Leimbach, 11. Nov. Auch in unserer Gegend hat die freisinnig-demokratische Partei ihre Thätigkeit und Vorarbeiten für die kommenden Landtagswahlen aufgenommen. Zusammenkünfte und vertrauliche Besprechungen zunächst der freisinnigen Vertrauensmänner finden da und dort statt, Mitglieder werden geworben, ein freisinnig-demokratischer Ortsverein gegründet, eine baldige Versammlung an einem günstigen Orte in Aussicht gestellt und die „abgewirthschaftete“ nationalliberale Partei als die Urheberin der Mißstände und Unzufriedenheit, die freisinnig-demokratische Partei als die Retterin aus dieser nationalliberalen Wirthschaft hingestellt und bezeichnet. Das wäre freilich an und für sich nichts Außergewöhnliches und Erwähnenswerthes, daß man aber in dem größeren Dorfe N., nachdem dort ein ungefähr 60 Mitglieder zählender, freisinniger Verein, unter der Leitung eines an einer kleinen Zigarrenfabrik angestellten Norddeutschen und eines dortigen katholischen Hauptlehrers gegründet, auch sofort einen freisinnigen Landtagskandidaten gegen den seitherigen nationalliberalen Landtagsabgeordneten eben in der Person dieses kathol. Hauptlehrers, der, weil er eine gewisse Redegewandtheit besitzt, glaubt, auch das Zeug zu einem Landtagsabgeordneten zu haben, gefunden und aufgestellt hat, darf nicht unerwähnt bleiben, da das Vorgehen dieser freisinnigen Herren von großer Selbstüberhebung, wenn nicht schon an Größenwahn grenzt, zeugt und die freisinnigen Bestrebungen dokumentirt. Wenn dieser freisinnige Landtagskandidat in spe glaubt, dabei durch seine Arbeiterfreundlichkeit zu reüssiren, dagegen gewisse Leute mit dem nicht schmeichelhaften Epitheton „Kaffern“ traktiren zu sollen, und ebenso bald nationalliberaler Toastausbringer, bald freisinnig-demokratischer Agitator, bald Pfälzer Bote-Korrespondent, bald Berichterstatter und Agent der Badischen Presse im Geheimen sein zu können, so werden doch die einsichtsvollen Männer stutzen und solche Leute richtig erkennen, eingedenk des Goethe'schen Ausspruches: „Die Geschichte des Menschen ist sein Karakter“.

Außerordentliche Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche. III.

Karlsruhe, 12. Nov.

Die heutige Sitzung wurde von dem Präsidenten Herrn Wirkl. Geh. Rath, Exz. Dr. Lamey in üblicher Weise eröffnet.

Nachdem die Schlußpredigt dem Kommissionsantrag entsprechend dem Herrn Dekan D. Zittel übertragen worden war, gedachte der Präsident des verstorbenen früheren Synodalmitgliedes Herrn Pfarrer Adolf Vischer in Bettberg, dessen Lebensgeschichte er ausführlich darlegte und dessen hervorragende Geistes- und Karaktereigenschaften er in herzlich empfundenen Worten feierte. Die Karakteristik gipfelte in dem Satze, daß der liebe Verblichene der echte Typus eines sorgfältig erzogenen Pfarrersohnes gewesen sei und als ein würdiger Pfarrer in Wort und That sich stets bethätigt habe. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

In Abänderung der Tagesordnung wurde zunächst über den Entwurf eines Gesetzes bezüglich der Bildung einer Diözese Konstanz berathen. Ueber diese Vorlage erstattete Herr Pfarrer Zähringer-Weinheim den Bericht, in welchem er nach einem geschichtlichem Ueberblick die Lostrennung der Gemeinden Büsingen, Kadelburg, Konstanz und Ueberlingen von der Diözese Schopfheim, und ihre Vereinigung zu einer Diözese Konstanz empfahl.

Aus der Begründung heben wir Folgendes hervor, daß es schon längst in unserer Landeskirche als ein Bedürfniß empfunden wurde, dem geographisch von dem Markgräflerlande vollständig entlegenen und durch gleichartige kirchliche Interessen bewegten Seebezirke einen eigenen Diözesanverband zu schaffen. Schon im Jahre 1861 ist Anordnung getroffen worden, daß der jeweilige evangel. Stadtpfarrer zu Konstanz als Stellvertreter des Dekans der Diözese Schopfheim in selbständiger Weise und mit eigener Verantwortlichkeit die kirchliche Aufsicht und Leitung des Seebezirks versehen und in dieser Hinsicht unmittelbar dem Oberkirchenrath unterstellt sein sollte.

Schon in der Vorlage des Oberkirchenraths an die Generalsynode von 1891 und bei den Erörterungen in der Synode selbst ist anerkannt worden, daß für die neue Diözese die vier Gemeinden Büsingen, Kadelburg, Konstanz und Ueberlingen in Betracht kommen; vier Gemeinden erscheinen notwendig schon im Hinblick auf §. 55 der K.-Verf., um den Diözesanausschuß für die Diözese in verfassungsmäßig vorgeschriebener Weise bestellen zu können.

Nach §. 46 Abs. 2 der K.-Verf. mußten über die beabsichtigte neue Gestaltung der Diözesanverhältnisse zunächst die Diözesansynode Schopfheim und die Kirchengemeinderäthe der vier betheiligten obengenannten Gemeinden gehört werden.

Bezüglich der Zuweisung der Gemeinden Büsingen, Konstanz und Ueberlingen zu der neuen Diözese ist allseitige Zustimmung erzielt; bezüglich der Gemeinde Kadelburg sind weitere Erörterungen entstanden.

Der Kirchengemeinderath von Kadelburg sprach den Wunsch aus, daß die Gemeinde bei der Diözese Schopfheim verbleibe, weil dieselbe bisher dahin gehörte und dort zu bleiben wünsche; er fügt aber bei, daß eine weitere Opposition nicht stattfinde, wenn allgemeine Gesichtspunkte dem Oberkirchenrath und der Generalsynode die Zutheilung zu Konstanz nothwendig erscheinen lassen.

Herr Dekan Fischer-Schopfheim gab als Vertreter der Diözese Schopfheim seine zustimmende Erklärung zu der Errichtung der neuen Diözese ab. Das anfängliche Bedenken, ob die Gemeinde Kadelburg zur Diözese Konstanz gelegt werden könne, sei nicht so schwerwiegend, um hier geltend gemacht zu werden.

An der Berathung betheiligten sich noch in zustimmendem Sinne die Herren Bürgermeister Hauser, Landgerichtspräsident Dr. Kiefer-Konstanz und Oberkirchenrath Bujard, welch' Letzterer auch die finanzielle Seite berührte und sich über die Art und Weise, wie die Diözese sich konstituirt, äußerte.

Die Synode faßte hierauf den Beschluß:

„Erster Artikel. Die evangelischen Kirchengemeinden Büsingen, Kadelburg, Konstanz und Ueberlingen scheiden aus dem Verband der Diözese Schopfheim aus und bilden eine eigene Diözese Konstanz. — Zweiter Artikel. Die Diözese Konstanz bildet mit der Diözese Schopfheim für die Wahlen der Abgeordneten zur Generalsynode einen gemeinsamen Wahlbezirk (Anlage II. der Kirchenverfassung).“

Ueber die weitere Vorlage: „Die Regelung der militärkirchlichen Verhältnisse innerhalb des Großherzogthums Baden“, berichtete Herr Regierungsrath Salzer, der nach einer längeren sachlichen Ausführung die Annahme der Vorlage empfahl. Dieselbe betrifft die Bildung einer Militärkirchengemeinde für die Kadetenanstalt Karlsruhe. Nachdem Herr Prälat D. Doll ebenfalls seine Zustimmung zu erkennen gegeben hatte, faßte die Versammlung folgenden Beschluß:

„Die Festsetzungen vom 21. Dezember 1871 hinsichtlich Regelung der militärkirchlichen Verhältnisse innerhalb des Großherzogthums Baden, durch Allerhöchste Entschließung vom 20. Januar 1872 auf Grund des §. 114 der Kirchenverfassung zur Nachachtung verkündigt und auf nachträgliche Zustimmung der Generalsynode mit Bekanntmachung des evangelischen Oberkirchenraths vom 3. November 1876 als endgiltiges Kirchengesetz erklärt, erhalten in Uebereinstimmung mit dem königl. preußischen Kriegsministerium folgende Zusatzbestimmungen:

1. Die evangelischen Offiziere, Militärbeamte, Kadeten und Mannschaften des Kadetenhauses zu Karlsruhe bilden eine selbständige Militärkirchengemeinde; sie fällt als solche unter Artikel 3, Absatz 1 der Festsetzungen vom 21. Dez. 1871, bezw. vom 20. Januar 1872. Für alle Mitglieder dieser Gemeinde kommen beim Gottesdienste, der Feier des heil. Abendmahls und den übrigen Kultushandlungen die Vorschriften der Agenda für das königl. preußische Kriegsheer zur Anwendung.

2. Der Kadetenpfarrer gehört zur evangelischen Geistlichkeit Badens und steht in allen geistlichen Angelegenheiten zunächst unter dem Militäroberpfarrer des 14. Armeekorps und mit diesem unter dem evangelischen Oberkirchenrath Badens. — Wenn derselbe nicht schon vor seiner Anstellung als Kadetenpfarrer unter den Pfarrkandidaten der evang.-protestantischen Landeskirche Badens aufgenommen war, schließt jene Anstellung an und für sich noch nicht die Berechtigung in sich, anderweitig im evang. Kirchendienst Badens verwendet zu werden.

3. Der Kadetenpfarrer nimmt das Pfarramt nur nebenamtlich wahr, in erster Linie ist er etatsmäßiger Lehrer des Kadetenkorps. — Mit Rücksicht auf dieses Verhältniß wird er auf Vorschlag der Generalinspektion des Militärerziehungs- und Bildungswesens vom königl. preuß. Kriegsministerium ernannt, nachdem dasselbe jedes Mal vor Besetzung der Stelle der Zustimmung des badischen evangelischen Oberkirchenraths sich versichert hat.

4. Alle übrigen militärkirchlichen Verhältnisse der Kadetengemeinde regeln sich durch sinngemäße Anwendung der Festsetzungen vom 21. Dezember 1871, bezw. 20. Januar 1872.“

Ueber den Antrag, anläßlich des Wiederabdruckes der im Jahre 1881 eingeführten Perikopensammlung mit Lektionarium in der ersten Evangelienreihe, ersten Epistelreihe, zweiten Evangelienreihe und zweiten Episteireihe einige näher angegebene sachliche Aenderungen vorzunehmen, berichtet Herr Dekan Flad-Bretten. An der Debatte betheiligten sich hervorragend die Herren Oberkirchenrath Trants, Oberhofprediger Helbing und Dekan D. Zittel.

Die Versammlung gab nach Schluß der Debatte zu den vorgeschlagenen Aenderungen ihre Zustimmung.

Die weitere Vorlage betraf einen Antrag auf Aenderung der Konfirmationsordnung. Ueber denselben erstattet Herr Dekan Bechtel-Turlach den Bericht. In der Begründung wird folgendes ausgeführt: Die als kirchliches Gesetz erlassene dermalen geltende Konfirmationsordnung vom 29. September 1871 hat sich ebenso wie die frühere vom 10. Juni 1856 bezüglich der Bestimmungen über das Konfirmationsalter möglichst genau an das damals geltende Schulgesetz angeschlossen. Durch das neue Volksschulgesetz vom 13. Mai d. J. sind die das Schulentlassungsalter betreffenden Vorschriften geändert worden. Die Kirche ist nun zwar nicht verbunden, diese Aenderungen auch in ihre Konfirmationsordnung zu übertragen, aber sie hat einerseits grundsätzlich ihre Ordnungen immer möglichst mit dem Staatsgesetz in Einklang gebracht und hat andererseits ein offenbares Interesse daran, die altgewohnte und bewährte Gleichzeitigkeit der Konfirmation und der Schulentlassung auch künftig aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zweck ist die Abänderung der Konfirmationsordnung vom 29. September 1871 alsbald nöthig. Bei diesem Anlaß aber empfiehlt es sich, einige weitere Aenderungen vorzunehmen und an mehreren Punkten Zusätze zu machen, welche dem erfahrungsgemäß hervorgetretenen Bedürfniß entsprechen.

Die Debatte über diese Vorlage war eine sehr lebhafte und knüpfte an jeden einzelnen der 17 Paragraphen an.

Zum Schluß werden die vorgeschlagenen Aenderungen mit einigen Modifikationen und Zusätzen angenommen. Die nächste Sitzung findet am Montag, den 14. d. M., Vorm. 9 Uhr, statt.

Mittheilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:

G. Gaa als Hilfslehrer nach Pforzheim. K. Geiger als Schulverwalter nach Pfullendorf. Unterlehrer E. Gellert nach Karlsruhe. K. Harter als Hilfslehrer nach Jöhlingen. P. K. Herrmann als Unterlehrer nach Karlsruhe. E. Münz als Hilfslehrer nach Heidelsheim. M. Scharnberger als Unterlehrerin nach Lauda. Ph. Scheuermann als Unterlehrer nach Oberbaldingen. A. Scheurich als Unterlehrer nach Obrigheim. J. Schwab als Unterlehrer nach Varnhalt. E. Schwarz wird Unterlehrer in Karlsruhe. G. A. Soth als Hilfslehrer nach Karlsruhe.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 12 Nov. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 48, Rindfleisch 50, 56, Schweinefleisch 64, Kalbfleisch 56, Hammelfleisch 50 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 6. v. bis 10. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 60, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 90, Kalb 60, Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 28, Gerste 28, Gries 23, 50 Kilo Kartoffeln 2.—, 500 Gr. Butter 1.25, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 48, 1 Liter saurer Rahm 90 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Rstr. Waldbuchenholz 42-- M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 4.30 M., Stroh 2.65. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.10, Barsch 40, Hecht 1.10, Bresen 45, Milben 50, Karpfen 90, Schleien 1.10, Rothaugen 30, Koretsch 35, Zander —.—.

* Magdeburg, 11. Nov. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.10, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 14.15. Nachprodukte ausschl. 75 Rendem. 12.10. Ruhig. Brodraffin. I. 28.—. Brodraffin. II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 28.25. Gem. Melis I. mit Faß 26.50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Nov. 13.95 bez., 13.97½ Br., für Dez. 14.05 bez., 14.07½ Br., für Januar 14.17½ G., 14.22½ Br., Febr. 14.30 G., 14.32½ Br. Matt. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 285,000 Ztnr.

Straßburg, 11. Nov. (Amtliche Notirung der Straßburger Waarenbörse.) Für 100 Kilo bahnfrei hier ohne Oktroi. Elsäßer Weizen 17.80 bis 18.25, Lothringer 17.80—18.25 Deutscher 18.——18.25. Ruhig. Redwinter 2. 18.50-18.75, Rogg. Els. n. 16.— bis 16.50, franz. —.—, russ. 19.— bis 19.25. Ruh. — Lothr. Hafer 15.25 bis 16.—, Württ. 15.50 bis 16.25, Ostpr. — bis —. russ. bis —.—. Ruh. Braugerste Elsäßer neue 16.50 bis 17.— Franz. (Champag.) —.——.—. Ungar. 18.50—20. Flau. Weiz.-Mehl 1. S. 25.75—26.25, 2. S. 24.25 bis 25.—, 3. S. 21.60 bis 22.—, norddeutsches 00 23.50 bis 24.25, Futtermehl je nach Güte 12.50—13.50 Weizenkl. 9.25— 9.50, Roggenkl. 9.75—10.—, Roggenmehl Nr. 0 23.50 bis 24, Nr. 0/1 22.50 bis 23.—, Ackerbohnenmehl Nr. 1 (Kastormehl) 22.25 bis 23.—, Ackerbohnen els. (Feves) 16.50 bis 17.—, loth. kleine Feverolles —.— bis —.—, els. Welschk. gelb —.— bis —, gelb. ung. 14.50 bis 15.—, mix. amerik. Pferdezahn 13.50 bis 14.—, amerik. weißer — bis —, Els. Kohlreps 1890r 27.——27.25 ung. —.— bis —., Mohnsamen els. 41.— bis 42, Senfsamen 42.— bis 43, Kleesamen els. — bis —, Bohnen weiße je nach Güte 18.— bis 20.—, Perl, weiße 22 bis 23.—, Rüböl els. 64.—, Deutsch. 60—, els. ger. 68.—, Deutsch. verein. 63.—, Weizenstärke S. F. lt. Marque 38.50—38.75 —.— M. F. 27.25—27.50 Hopfen Elsäßer neuer 80.— —100 Nominell. Wetter: Trübe.

Verschiedenes.

— Der radaulustige, frühere französische Generalkonsul in Leipzig, Jacquot, der sich dort vor einiger Zeit durch sein Auftreten im Cafe Bauer unmöglich machte und daher nach Antwerpen versetzt wurde, hat Leipzig neuerdings durch eine Gastrolle wiederum erfreut. Jacquot war dieser Tage zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten in Leipzig anwesend. Bei dieser Gelegenheit ließ er sich wiederum das deutsche Bier schmecken und fuhr dann in einer Droschke in seine Wohnung. Hier angekommen, weigerte er sich jedoch, das taxenmäßige Fahrgeld zu bezahlen, so daß schließlich dem Droschkenkutscher nichts Anderes übrig blieb, als nach der nächsten Polizeiwache zu fahren und dort den Namen des Fahrgastes feststellen zu lassen. Hier betrug sich Herr Jacquot, wie die L. N. N. zu berichten wissen, derart, daß man sich schließlich gezwungen sah, ihm die Thüre zu weisen. Voraussichtlich wird in Folge dieses Vorgangs Strafantrag gestellt werden.

Städtisches.

* Karlsruhe, 12. Nov. (Großh. Hoftheater.) Donizetti's „Don Pasquale“ wurde gestern Abend, neu einstudirt — nach nahezu 40 Jahren — wieder zum ersten Male auf die Bühne gebracht und hat einen sehr guten Erfolg erzielt. Don Pasquale ist eines der vielen, leicht hingeworfenen, komischen Opernwerke, wie sie in Italien zu Bellini's Zeit plötzlich ziemlich zahlreich erschienen, um freilich zumeist auch ebenso schnell wieder zu verschwinden. Donizetti's Werk ist eines der bedeutendsten aus dieser Periode; es erhebt sich weit über das Mittelmaß, und wenn auch der Meister erst mit seiner „Lucia“ den Gipfelpunkt seines Schaffens erreichte, so verräth doch „Don Pasquale“ in jedem Takt die kühne Hand des genialen, überaus schaffenslustigen Tondichters, und seine flotten, mit Anmuth und Lieblichkeit gepaarten Melodien, wie die Reichhaltigkeit und die frische, dramatische Wirksamkeit der Komposition, erfreuen auch heute noch jedes Ohr in ungemindertem Maße. Ein anderer Vorzug des Werkes ist auch seine Kürze; es dauert nur knapp zwei Stunden, so daß der Zuhörer nicht erschöpft wird und das Gehörte gern im Geiste weitertragt. Für die leichte Auffassung der komischen Oper in dieser Epoche spricht die Thatsache, daß die ganze Handlung, die allerdings recht dürftig ist und durch den ungeschickten Text keineswegs gehoben wird, von drei oder vier Personen getragen wird. Der verliebte, alte Junggeselle Don Pasquale, dem im Laufe des zweiten Aktes die Heirathslust durch die überaus schnippische und gewitzte junge Wittwe Norina gründlich verleidet wird, wurde von Herrn Nebe in überaus gelungener Weise dargestellt. Die gesanglichen, wie die hohen schauspielerischen Anforderungen der Parthie wurden von dem Künstler mit spielender Leichtigkeit bewältigt; ja er vertiefte die theilweise recht oberflächlich gehaltene Parthie durch liebevolles Eingehen und saubere Ausarbeitung der Intentionen des Autors sehr wesentlich; er gab derselben durch seine originelle Komik eine prächtige Unterlage und erzielte so eine volle, durch den lebhaftesten Beifall ausgezeichnete Wirkung. Würdig zur Seite stand ihm Frl. Fritsch als Norina, deren drollige Koketterie im ersten Akt mit dem herrschsüchtigen „Hausdrachen“ im zweiten prächtig abwechselte und im Verein mit dem reizenden Rondo im dritten Akt: „Komm' an mein Herz, berausche mich“ herrliche Triumphe feierte. Den hinterlistigen Freund Don Pasquale's, Dr. Malatesta, gab Herr Cords; er war vorzüglich bei Stimme, spielte den Intriguanten gut und sang besonders die Romanze im ersten Akt: „Ach, wie ein Engel himmlisch schön“, schön und verständnißinnig. Der junge Neffe Ernesto (Herr Rosenberg) stand gleichfalls auf der Höhe der übrigen Leistungen, und auch die kleine Partie des Notars (Herr Beyer) war flott durchgeführt. Daß Felix Mottl die Oper mit Sorgfalt und Liebe einstudirt hat, trägt natürlich sehr dazu bei, sie als eine willkommene Bereicherung in unserem Opernspielplan zu begrüßen.

♀ Karlsruhe, 12. Nov. (Großh. Hoftheater.) In der Lohengrin-Vorstellung am Sonntag, den 13. d. M. wird Herr Gerhauser aus Lübeck die Titelrolle und Frl. Neumeyer aus Darmstadt die Parthie der Ortrud übernehmen. Am Freitag, den 18. d. M., muß wegen eines bevorstehenden Gastspiels von Herrn Gura aus Berlin statt der Wiederholung von Don Pasquale „Der Barbier von Sevilla“ gegeben werden. Zum Schauspiel gelangt am Dienstag, den 15. d. M., zum ersten Male „Das Buch Hiob“, hierauf „Der Geizige“ zur Aufführung. Am Donnerstag, den 17. d. M., wird „Die Hermannschlacht“ wiederholt werden. Die Erstaufführung des altindischen Schauspiels „Vasantasena“ ist vorläufig auf den 25. d. M. angesetzt. Der neueste Schwank von Blumenthal und Kadelburg „Die Orientreise“, der soeben seinen Rundgang über die deutschen Bühnen begonnen hat, und überall stürmische Heiterkeitserfolge erringt, ist auch in Karlsruhe zur Aufführung angenommen und soll in der ersten Hälfte des Dezember in Szene gehen. Die Stadtgartenvorstellung muß am Sonntag, den 13., ebenso wie am vorangegangenen Sonntag unterbleiben wegen der in unmittelbarer Nähe des Stadtgartentheaters stattfindenden Messe. Um vielfach geäußerten Wünschen Betreffs des Beginns der Vorstellungen des großh. Hoftheaters nachzukommen, hat die Generaldirektion beschlossen, den Anfang der Wochentagsvorstellungen wieder wie früher auf 6½ Uhr festzustellen. Sie glaubt hiermit um so mehr einem allgemeinen Bedürfniß zu entsprechen, als eine vor 1½ Jahr unter den p. p. Abonnenten veranlaßte Abstimmung ergeben hat, daß 800 Stimmen für den früheren, dagegen nur 200 für den späteren Anfang sich äußerten. Die Sonntagsvorstellungen sollen indessen im Gegensatz zu der früheren Einrichtung nicht um 6 Uhr, sondern, wie an den Wochentagen, ebenfalls um 6½ Uhr beginnen.

♀ Karlsruhe, 12. Nov. (Großh. Hoftheater.) Auf dem Spielplanentwurf für die Zeit vom 12. bis mit 20. d. M. befindet sich insofern ein Irrthum, als Freitag, den 18. d. M. als 128. Abonnementsvorstellung „Der Barbier von Sevilla“, nicht aber auch das Ballet „Sonne und Erde“ zur Aufführung gebrach wird.

☾ Karlsruhe, 11. Nov. Gestern Abend halb 8 Uhr hielt Herr Sophus Tromholt aus Christiania den ersten seiner drei angezeigten Vorträge im großen Eintrachtsaale ab. Es hatte sich ein zahlreiches, wißbegieriges Publikum aller Stände eingefunden und den Saal bis auf die zwei letzten Reihen dicht besetzt. Der erste Vortrag, betitelt „Eine Nord-Cap-Reise“, behandelte die erste Nordlandfahrt Sr. Maj. Kaiser Wilhelms II. im Jahre 1889. Herr Tromholt, der die Reise selbst mitgemacht, ist ein interessanter Erzähler, der seine Schilderungen so geist- und farbenreich wiederzugeben wußte, daß sie von nachhaltigem Eindrucke auf die Hörer waren. Im Geiste machten die Letzteren, gestützt auf den Vortrag und die prächtigen Bilder des Kaleidoskops die Reise an Bord des Hohenzollern mit und wie im Fluge zogen Städte, Meer, Land und Leute vorüber. Die Bilder waren vortrefflich, wir trafen die nördlichste Stadt Hammerfest, die Lofoten-Inseln und das den Schluß bildende Bergen mit den kaiserlichen Schiffen. Hochinteressant waren die Reihe von Bildern verschiedener Lappen-Typen, die Mitternachtsonne (äußerstes Cap), die verschiedenen Arten von Nordlicht 2c. Das Publikum, von den höchst interessanten und lehrreichen Reisebildern und Schilderungen bis zum Schlusse in ständiger Spannung erhalten, dankte dem Vortragenden durch lebhaften Beifall. Der zweite Vortrag, welcher Mond und Sonne behandelt, wird Sonntag, den 13. d. M. und der dritte und letzte über das Planetensystem und die Sternenwelt Montag, den 14. Nov. stattfinden. Wir können den Besuch dieser Vorträge ohne Rückhalt nur warm empfehlen.

* Karlsruhe, 12. Nov. Wir wollen nicht verfehlen, unsere Leser an dieser Stelle nochmals auf die interessante Vorlesung aufmerksam zu machen, die Herr Hofschauspieler Reiff am nächsten Montag Abend über die prächtige humoristische Erzählung von Hermann Sudermann „Jolante's Hochzeit“ im großen Museumssaal abhalten wird. Das Werk ist höchst spannend und fein komisch, aber durchaus dezent und deßhalb kann der Besuch auch unserer gebildeten Damenwelt besonders warm empfohlen werden.

Karlsruhe, 11. Nov. In der letzten Monatsversammlung des Vereins hielt der Vorsitzende, Herr Jones, einen sehr interessanten und äußerst lehrreichen Vortrag über die neuesten Fortschritte der Gabelsberger'schen Stenographie und wies in dessen Verfolg, an der Hand von Berichten nach, daß auch in fremden Ländern, so in Nord- und Südamerika, und ganz besonders in England, die hervorragendsten Fachleute sich, nach gewissenhafter Prüfung, dahin aussprechen, daß das Gabelsberger'sche System vermöge seines sprachwissenschaftlichen Aufbaues und seiner graphischen Schönheit und Einzeitigkeit, im Begriffe stehe, sich das Monopol zu erringen. Aus Italien wissen wir, daß die Gabelsberger'sche Stenographie im Heere und in der Marine eingeführt ist, welch' beide sich derselben zu optischen Mittheilungen bedienen, an Stelle der bisher gebräuchlichen Fähnchen. Die preußische Schulkommission, die vor einiger Zeit ganz Deutschland bereiste, wohnte bekanntlich auch dem stenographischen Unterricht in Nürnberg bei, und ein hervorragendes Mitglied derselben äußerte bei dieser Gelegenheit seine hohe Befriedigung über die günstigen Erfolge des Stenographie-Unterrichts und sprach dem Gabelsberger'schen System, wegen seines wissenschaftlichen Aufbaues, den ersten Anspruch auf Einführung aus.

Karlsruhe, 12. Nov. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 333 Fremde auf.

Drahtberichte.

* Berlin, 12. Nov. Der Nationalzeitung zufolge hielten die Anarchisten gestern Abend eine Versammlung ab, an der etwa 500 Personen, darunter auch Frauen Theil nahmen. Die Redner bezeichneten die am 11. November 1887 in Chicago hingerichteten 5 Anarchisten als Märtyrer und rühmten Ravachol. — Die Voss. Ztg. erfährt, an den Expeditionen der Southwest African Company nach Südwestafrika werde auch ein Vertreter der deutschen Regierung Theil nehmen, voraussichtlich der kaiserliche Kommissär Hauptmann von François.

⊙ Berlin, 12. Nov. Die Reichsregierung bewilligte nach der Deutschen Warte dem Geologen Lent Mittel für die Errichtung einer naturwissenschaftlichen Kilimandscharostation.

* München, 12. Nov. Der frühere Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Feder, ist in der verflossenen Nacht gestorben.

* Ludwigshafen, 12. Nov. Die Hafenanlage ist gesichert. Grundbesitzer Weiß gibt einen Bauplatzantheil zum Selbstkostenpreis her, Andere folgen diesem Beispiel.

* Paris, 12. Nov. Der Kürschner Rabe ist gestern Abend vom Untersuchungsrichter verhört worden. Rabe leugnete entschieden, an dem jüngsten Dynamitattentat betheiligt gewesen zu sein. Rabe wird auch beschuldigt, falsche Münzen hergestellt zu haben.

* Paris, 12. Nov. In einer Unterredung mit dem schweizerischen Gesandten bestätigte Ribot, der eigentliche Grund der Entlassung des

Genfer Vertreters der Mittelmeerbahn sei das bereits früher vorgekommene tadelnswerthe Verhalten Bernoud's. Auf die Intervention des Genfer Komites würde die Entlassung Bernoud's in Pensionirung umgewandelt werden.

* **Paris**, 12. Nov. Nach Meldungen aus Santiago hat das chilenische Kabinet auf Ersuchen des Präsidenten das eingereichte Entlassungsgesuch zurückgezogen.

* **London**, 12. Nov. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Es verlautet, die Regierung sei entschlossen, Uganda nicht aufzugeben. Die Kosten der Behauptung des Gebiets werden auf 30,000—40,000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 12. Nov. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.			
		Wechsel a. Wien	169.70
3% D. Reichsanleihe	86.10	Napoleonsd'or	16.18
4% dto.	107.90	Privatdiskonto	2⅜
4% Preuß. Konjol	106.80	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	265.60
4% „ „ M.	103.70	Diskonto-Kommandit	185.30
Oesterr. Goldrente	97.80	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	82.10	Lombarden	84.20
4% Ungar. Goldrente	95.60	Tendenz: still.	
1880r Russen	96.60	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.—	Oesterr. Kreditaktien	166.90
Italiener komptant	92.30	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.80	Lombarden	41.40
Spanier	63.70	Diskonto-Kommandit	185.20
Zoll-Türken	93.40	Laurahütte	112.70
Banken.		Gelsenkirchen	141.60
Kreditaktien	266—	Dortmunder	60.70
Diskonto-Kommandit	185.70	Bochumer	113.10
Darmstädter Bank	136.—	Rubelnoten	202 —
Handelsgesellschaft	136 60	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	161.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	142.80	Kreditaktien	313 40
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.50
Schweiz. Nordostbahn	112.—	Lombarden	96.20
„ Zentralbahn	120 60	Ungarn	112.90
Gotthard	156.80	Marknoten	58.82
Lombarden	84.20	Tendenz: beh.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	197.70	3% Rente	99.35
Hess. Ludwigsbahn	112.70	Spanier	63⅜
Wechsel und Sorten.		Türken	21.70
Wechsel a. Amsterdam	168.65	Ottomane	596.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	25.—
„ „ Paris	80.93	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 12. Novbr., 5 U. 33 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 265⅜, Staatsbahn —.—, Lombarden 84—, Disk.-Komm. 195.20, Aegypter 99.80, Ungarn —.—, Gelsenk. 141.70, Still.

* **Berlin**, 12. Novbr. Diskonto-Komm. 185.10, Dortmunder 60.60, Bochumer 123.60. Beh.

* **Paris**, 12. Nov. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 89 40, 3pr. Portugiesen 25—, Spanier 63¼, Türken 21.77, Banque ottom. 598, Rio Tinto 306, Banque de Paris 688.—. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruhe. Tagesordnung zur 4. öffentlichen Sitzung der außerordentlichen Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche im Sitzungssaal der 2. Kammer auf Montag, den 14. November, Vormittags 10 Uhr: 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Bericht des 1. Ausschusses über den Gesetzentwurf: a. die Verfassung der vereinigten evang.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden betr.; b. die Wahlordnung und Wahlbezirkseintheilung für die Wahlen zur Generalsynode; c. die Abänderung der Geschäftsordnung für die Generalsynode der vereinigten protest. Landeskirche betr.

Geboren.

Karlsruhe, 8. Nov. Julie Gertrud Katharina Franziska, V. Jos. Huber, Hauptlehrer; Lina, V. Franz Knöhr I., Taglöhner; Waltraut Eugenie Helene, V. Franz Jung, Musiker; Gustav, V. Herm. Delpy, Friseur.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 11. Nov. Ruch, Hermann, von Görwihl, Bureauassistent hier, m. Maria Weissenburger von Geißlingen; Hausmann, Karl, von hier, Tapezier, m. Friederike Billmann von Dürrmenz-Mühlacker.

Eheschließungen

Karlsruhe, 12. Nov. Neureuther, Jakob, v. hier, Schlosser, m. Marie Göpner von Werdau; Seiler, Karl, v. hier, Schriftsetzer, m. Wilhelmine Herold von hier; Schiel, Sebastian, von Lautenbach, Packer hier, m. Ida Kraft von Lautenbach; Bäckmann, Bernhard von Berlin, Zeugfeldwebel in Metz, m. Marie Bliß von Rastatt; Müller, Ignatz, von Malsch, Tapezier hier, m. Pauline Becht Wwe. von Kenzingen; Rain, Ludwig, von Lollar, Schlosser hier, m. Anna Hauß von Herrenalb; Kempter Otto, von Leonberg, Kaufmann in Liedolsheim, m. Emma Seitz Wwe. von Liedolsheim; Speckert, Fried., von Malsch, Landwirth in Malsch, m. Maria Weiß von Odenheim; Zweidinger, Heinrich, v. Neckarbischofsheim, Bierbrauer hier, m. Karol. Seeger von Dill-Weißenstein.

Gestorben.

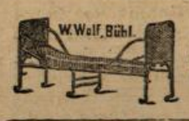
Karlsruhe, 10. Nov. Paula, V. Wilh. Christ, Schlossermeister, 9 J. — 11. Nov. Kempermann, Karoline, Schiffers Wwe., 74 J.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
12	8	Mullaghm.	755	SSO	stark	wolkig	11
	8	Aberdeen		SSO	schwach	bedeckt	8
	8	Christiansd	768	OSO	leis. Zug	wolkig	7
	8	Kopenhag.	770	SO	schwach	bedeckt	5
	8	Stockholm	772	SW	leicht	bedeckt	5
	8	Haparanda	764	SSW	leicht	wolkig	3
	8	Petersburg	774	SW	leis. Zug	bedeckt	0
	8	Moskau	776	NNW	leis. Zug	bedeckt	— 3
	8	Cork	757	SSW	frisch	halb bed.	12
	8	Cherbourg	762	SO	leis. Zug	bedeckt	10
	8	Helder	764	OSO	leis. Zug	Nebel	6
	8	Sylt	767	SO	leicht	bedeckt	3
	8	Hamburg	768	OSO	schwach	Nebel	2
	8	Swinemde.	770	SO	schwach	bedeckt	2
	8	Neufahrwf	773	S	leis. Zug	bedeckt	0
	8	Memel	774	SO	leicht	Nebel	— 1
	8	Paris					
	8	Münster	764	SO	leicht	halb bed.	5
	8	Karlsruhe	765	NO	leicht	bedeckt	5
	8	Wiesbaden	765	NO	leicht	bedeckt	5
	8	München	766	O	schwach	bedeckt	2
	8	Chemnitz	768	SO	schwach	halb bed.	1
	8	Berlin	769	SO	mäßig	bedeckt	3
	8	Wien	769	O	leicht	bedeckt	3
	8	Breslau	770	OSO	leicht	bedeckt	3
	8	Ile d'Aix					
	8	Nizza					
	8	Triest	767	ONO	leicht	wolkig	8

(Uebersicht der Witterung.) Ueber dem Innern Rußlands lagert noch, wie bisher, der Kern des hohen Drucks, doch hat sich dessen westliche Begrenzung etwa bis zum Rhein gegen Osten zurückgezogen, weil im Nordwesten eine Depression erschienen ist; da das Ortsbarometer fällt, so scheint dieselbe langsam ihren Einfluß binnenwärts ausdehnen zu wollen. Am Morgen war das Wetter in Deutschland, wie bisher, trüb und neblig.

(Stadt-Antwerpen 100 Fr.-Loose vom Jahre 1887.) Ziehung am 10. Nov. 1892. Auszahlung am 1. Juli 93. Gezogenene S.: Nr. 1423 1744 4215 7981 10635 12555 13110 21835 23568 24097 27798 28329 29375 77852 41850 43441 43900 48214 51832 56350 64998 65286 67341 68170 69276 71563 72487 73206. Hauptpreise: S. 72487 Nr. 16 150,000 Fr. S. 1423 Nr. 4 2500 Fr. S. 67341 Nr. 13 1000 Fr. S. 67341 Nr. 12, S. 82487 Nr. 24 je 500 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 bis 110 Fr. (Ohne Gew.)



Eiserne Bettstellen,
große, sowie die feinsten Kinderbettstellen empf. das Eisenmöbelgeschäft
Wilh. Wolf in **Bühl.**
Kataloge gratis. 4143.6.6

THEE-MESSMER Kais. Kgl. Hofl. Baden-Baden, Frankfurt a. M. altrenommirte Firma,
empfiehlt vorzügl. Theemischungen à M. 2 80 u. M. 3.50 pr. Pfd. Probepackete 80 Pf. u. M. 1.- fco. (Doppelbrief) sehr beliebt u. verbreitet. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 4694.20.2.

SHANNON-REGISTRATOR
der beste Apparat zum Aufbewahren von Briefen und Schriftstücken jeder Art. In Deutschland ca. 225,000 Apparate im Gebrauch.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen
Nur echt wenn mit Firma Aug. Zeise & Co.
5212—93

Todesanzeige.

4780.1 Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater u. Großvater,

Herr **Mathias Scheidel,**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren, heute Nachmittag 2½ Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Pforzheim, 10. November 1892.

Bekanntmachung.

4778.1 Aus der Libell'schen Familien-Stipendienstiftung ist für das Studienjahr 1892/93 der Betrag von 1200 M. zu vergeben.

Bezugsberechtigt sind diejenigen ehelichen männlichen Nachkommen evangelischen Bekenntnisses aus dem Mannesstamme:

1. des Herzogl. Pfalz-Zweibrücken'schen Rentmeisters Johann Georg **Steinheil** zu Rappoltsweiler,
2. des Christian Friedrich **Benkiser** auf dem Hammerwerke zu Pforzheim,
3. des Posthalters und Gastgebers „zum Erbprinzen" Theodor **Kreglinger** in Karlsruhe, und
4. des Fürstlichen Geheimen Hofraths und Rentkammerprokurators Emanuel **Meier** in Karlsruhe,

welche nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre wenigstens drei Jahre lang das Gymnasium zu Karlsruhe mit gutem Erfolge besucht haben und dem Studium — auf dem Gymnasium zu Karlsruhe oder einer anderen gleichwerthigen Anstalt oder einer Hochschule — oder aber „anderen, dem Staate und dem gemeinen Wesen nützlichen Wissenschaften, Künsten oder Professionen" obliegen.

Die Dauer des Stipendiengenusses ist auf 6 Jahre festgesetzt.

„Künstler und Professionisten" sollen zum Stiftungsgenuß jedoch nur unter der Bedingung zugelassen werden, daß sie nach Beendigung ihrer Lehre die bis zu 6 Jahren noch fehlende Zeit zwecks größerer Vervollkommnung zum Besuche einer Fachschule (Handelsakademie, Kunstschule u. s. w) verwenden.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß ordnungsmäßiger Nachweise über die Erfüllung der Stiftungsbedingungen binnen 3 Wochen bei dem Oberschulrathe einzureichen.

Karlsruhe, den 7. November 1892.
Großherzoglicher Oberschulrath
Joos.
v. Preen.

Arbeit-Vergebung.

Für den **Neubau eines Forsthauses in Forbach** im Murgthal sollen nachstehende Bauarbeiten auf Einzelpreise vergeben werden.

	veranschlagt zu:
Schreinerarbeit	4000 M.
Glaserarbeit	2100 M.

Pläne, Akkordbedingungen und Auszüge aus dem Voranschlag können auf diesseitigem Geschäftszimmer, Kreuzstraße Nr. 5 **bis zum 25. November** d. J., in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **26. November d. J., Abends 6 Uhr**, verschlossen und portofrei an unterzeichnete Stelle einzureichen. 4771.2.1

Zuschlagefrist 4 Wochen.
Baden-Baden, den 11. November 1892.
Großhzgl. Bezirksbauinspektion
Kredell.

Anthracitnusskohlen (Magerwürfel).
Saar-Ruhr-Kohlen
Meller- u. Retorten-Holzkohlen, Versandt jeden Quantums.
Bahr- und Saargascoaks, Braun- und Stein-kohen-Briketts, Coaks.
offeriren billigst franco Waggon jed. Eisenbahnstat.
Gehres & Schmidt,
Karlsruhe.
Prämiirt Jubiläumsausstellung Karlsruhe. 2458

Eisschränke

Eigenes Fabrikat. Billigste Preise.
bewährtester Konstruktion, auch mit Kühlung von oben, unter Garantie. 1530.50.39
Louis Anselment,
Karlsruhe, Zähringerstraße 59.
Man verlange Preislisten.

Für Wirthe!
4681.4.2 Ein in bester Lage der Residenz als **Eckhaus** am Kreuzungspunkte mehrerer der belebtesten Straßen gelegenes, sehr einträgliches, 3stöckiges Wohnhaus, in dessen unteren, schön geschmückten Räumen eine Wein-, Bier- und Speisewirthschaft mit großer Kundschaft betrieben wird (Bierverschleiß über 1000 Hektol. jährlich), **ist preiswürdig feil** und kann tüchtigen Wirthsleuten bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Markgräfler Weine.
4783.2.1 Im Monat Oktober sind von hier und Umgegend angemeldet:
544 Hektoliter 1892er Weißweine
in Preislage von 40—48 M. p. Hekt.
Kaufvermittlung besorgt prompt
Mülheim i. B. Carl Muser,
Weinkommissionär.

Meiner hochgeehrten Kundschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß mein seit einer langen Reihe von Jahren am Ludwigsplatz betriebenes 4715.3.2

Kurz-, Weiss- u. Woll-Waaren-Geschäft

nach vollendetem Neubau sich wieder am gleichen Platze befindet.

Bestens dankend für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen, bitte ich, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung, mir dasselbe auch ferner zu erhalten.

Hochachtungsvoll
C. W. Keller, Karlsruhe,
Ecke der Waldstraße, am Ludwigsplatz.

K. Reinholdt & Sohn, Hofuhrmacher,
Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 179 a.,
empfehlen **ihr großes Lager in feineren Herren- u. Damen Ancre-Remontoiruhren** zu Fabrikpreisen. 4782.10.1
Sämmtliche Uhren sind mit unserer Firma versehen, aus bestem Material und mit größter Sorgfalt gefertigt, sowie in den verschiedenen Lagen und Temperaturen genau regulirt.
Nickel-Felddienst-Uhren, gute Qualität, **versende per Nachn. franco 12 M. unter Garantie.**
Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Neuheit.
Steilschriftfedern.
Musterschachteln, enthaltend 2 Dtz. der 6 Sorten Nr. 21—26, sind durch **alle Schreibwaarenhandlungen** à 40 Pf. zu beziehen. 4678.4.2
Berlin S. **S. Roeder,** Königl. Hoflieferant.

Familienpensionat mit höherer Töchterschule
im **ev. Pfarrhaus Waldenburg, unweit Heilbronn.**
4768.1 Ausbildung u. Weiterförderung i. all. Fächern e. höh. **Töchterschule,** namentl.: Relig., Aufsatz, Gesch., Literat., **mod. Sprachen, Musik, Handarbeiten.** Auf Wunsch **Einführung im Haushalt.** Tücht., höher gepr. Lehrerin (früher im Ausland) im Hause. Prächtige **Wald und Gebirgsgegend,** evidemienfrei. **Luftkur für blutarme Mädchen.** Schönes, christl. **Familienleben.** Für **Waisen Ersatz für's Elternhaus.** 11jähr. Bestand. Von sämmtl. Eltern früher. Zögl. best. empfohlen, nam. auch aus **Baden.** Auf Neujahr Aufnahme. Ref. u. Prospekte durch d. Vorstd. Pfarrer **Göller.**

Friedrichsbad Karlsruhe
3740.—10 Wir empfehlen wegen der dieses Jahr so bald geschlossenen Flussbäder zur geeigneten Fortsetzung einer begonnenen Badekur unsere stets angenehm und gleichmässig temperirte Schwimmhalle angelegentlichst dem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum.
Gleichzeitig damit bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten Wannenbäder in Erinnerung und bitten höfl. um geneigten Zuspruch.

KARLSRUHE.
Zum Elephanten.
Empfehle **helles und dunkles Bier** nach Münchener und Pilsener Brauart aus d. bayr. Brauerei vorm. **H. Schwartz** in **Speyer. Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. und 1 M. in und außer Abonnement. **2 Billards.** Garantirt reingehaltene **Weine. Café.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
4112.12.7 **O. Bootz.**

KARLSRUHE.
Gasthaus zu den 3 Kronen
(Café-Restaurant),
Ecke Zähringer- und Kronenstraße, neu errichtet, empfiehlt einem tit. reisenden Publikum seine, vom Einfachen bis zum Komfortabelsten schön eingerichteten Fremdenzimmer bei guter Bedienung. **ff. Bier** von Brauerei Moninger, **reine Weine, gute Küche.**
Separater Speisesaal. 4583.10.3
Hochachtungsvollst
V. Herzig.

Echt nur aus **Waldheim i. S.!**
Die bewährtesten Zahnreinigungsmittel sind **nur die allein echten**
Waldheimer Zahnseifen
von **A. H. A. Bergmann, Waldheim i. S.** Die Packung in Schiebedosen besonders praktisch. Zu haben für 40, 50 und 75 Pf. in Apotheken, Droguen- u. Parfümeriehandlungen.

Das Neueste in
Petroleum-Häng- u. Stehlampen
empfielt unter Garantie für beste Brenner in großer Auswahl billigst
W. Lichtenfels,
4346.2.2 Friedrichsplatz 9,
Karlsruhe.

Neuer Ural Caviar
grobkorn 1 Ko. 6 M. 2 Ko. 11.50 p. 4 Ko. 22 M.
großkorn 1 „ 7 M. 2 „ 13.50 p. 4 „ 26 M.
dick Aal in **Gelée** Mittelstücke
4 Pt. od. 2 à 2 Pt. od. ½ Pt. Doj. M. 5.50
Große Kieler Sprotten
160—200 p. Kst. M. 1.30 p. 2 Kst. Postc. M. 2.50. 4318.—.5
Ernst Schulz Nachf., Ottensen.

K. Reinholdt & Sohn, Hofuhrmacher,
Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 179 a.,
empfehlen **ihr großes Lager in feineren Herren- u. Damen Ancre-Remontoiruhren** zu Fabrikpreisen. 4782.10.1
Sämmtliche Uhren sind mit unserer Firma versehen, aus bestem Material und mit größter Sorgfalt gefertigt, sowie in den verschiedenen Lagen und Temperaturen genau regulirt.
Nickel-Felddienst-Uhren, gute Qualität, **versende per Nachn. franco 12 M. unter Garantie.**
Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Neuheit.
Steilschriftfedern.
Musterschachteln, enthaltend 2 Dtz. der 6 Sorten Nr. 21—26, sind durch **alle Schreibwaarenhandlungen** à 40 Pf. zu beziehen. 4678.4.2
Berlin S. **S. Roeder,** Königl. Hoflieferant.

Familienpensionat mit höherer Töchterschule
im **ev. Pfarrhaus Waldenburg, unweit Heilbronn.**
4768.1 Ausbildung u. Weiterförderung i. all. Fächern e. höh. **Töchterschule,** namentl.: Relig., Aufsatz, Gesch., Literat., **mod. Sprachen, Musik, Handarbeiten.** Auf Wunsch **Einführung im Haushalt.** Tücht., höher gepr. Lehrerin (früher im Ausland) im Hause. Prächtige **Wald und Gebirgsgegend,** evidemienfrei. **Luftkur für blutarme Mädchen.** Schönes, christl. **Familienleben.** Für **Waisen Ersatz für's Elternhaus.** 11jähr. Bestand. Von sämmtl. Eltern früher. Zögl. best. empfohlen, nam. auch aus **Baden.** Auf Neujahr Aufnahme. Ref. u. Prospekte durch d. Vorstd. Pfarrer **Göller.**

Friedrichsbad Karlsruhe
3740.—10 Wir empfehlen wegen der dieses Jahr so bald geschlossenen Flussbäder zur geeigneten Fortsetzung einer begonnenen Badekur unsere stets angenehm und gleichmässig temperirte Schwimmhalle angelegentlichst dem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum.
Gleichzeitig damit bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten Wannenbäder in Erinnerung und bitten höfl. um geneigten Zuspruch.

KARLSRUHE.
Zum Elephanten.
Empfehle **helles und dunkles Bier** nach Münchener und Pilsener Brauart aus d. bayr. Brauerei vorm. **H. Schwartz** in **Speyer. Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. und 1 M. in und außer Abonnement. **2 Billards.** Garantirt reingehaltene **Weine. Café.**
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
4112.12.7 **O. Bootz.**

KARLSRUHE.
Gasthaus zu den 3 Kronen
(Café-Restaurant),
Ecke Zähringer- und Kronenstraße, neu errichtet, empfiehlt einem tit. reisenden Publikum seine, vom Einfachen bis zum Komfortabelsten schön eingerichteten Fremdenzimmer bei guter Bedienung. **ff. Bier** von Brauerei Moninger, **reine Weine, gute Küche.**
Separater Speisesaal. 4583.10.3
Hochachtungsvollst
V. Herzig.

Echt nur aus **Waldheim i. S.!**
Die bewährtesten Zahnreinigungsmittel sind **nur die allein echten**
Waldheimer Zahnseifen
von **A. H. A. Bergmann, Waldheim i. S.** Die Packung in Schiebedosen besonders praktisch. Zu haben für 40, 50 und 75 Pf. in Apotheken, Droguen- u. Parfümeriehandlungen.

Das Neueste in
Petroleum-Häng- u. Stehlampen
empfielt unter Garantie für beste Brenner in großer Auswahl billigst
W. Lichtenfels,
4346.2.2 Friedrichsplatz 9,
Karlsruhe.

Neuer Ural Caviar
grobkorn 1 Ko. 6 M. 2 Ko. 11.50 p. 4 Ko. 22 M.
großkorn 1 „ 7 M. 2 „ 13.50 p. 4 „ 26 M.
dick Aal in **Gelée** Mittelstücke
4 Pt. od. 2 à 2 Pt. od. ½ Pt. Doj. M. 5.50
Große Kieler Sprotten
160—200 p. Kst. M. 1.30 p. 2 Kst. Postc. M. 2.50. 4318.—.5
Ernst Schulz Nachf., Ottensen.

Möbel.
4770.3.1 Besonderer Verhältnisse wegen stehen ganz neue u. ungebrauchte Aussteuermöbel (Eßzimmer-Einrichtung in Eichen-, Schlafzimmer-Möbel in Nußbaum-Holz, Sopha mit Kameeltaschen 2c. 2c.) **billigst** zu verkaufen in Dorf Kehl, Hauptstraße Nr. 74.

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO
Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 535.—10

Lebensversicherungs-Außenbeamte.
3464.—13 Von einer altrenommirten deutschen Gesellschaft wird ein **Acquisitionsbeamter** für **Baden** gegen hohe Bezüge gesucht. Reflectanten, welche befähigt sind, mit den besseren Gesellschaftsklassen zu verkehren, besonders Agenten, welche bereits gute Erfolge im Abschluß von Versicherungen nachweisen können, werden ersucht, ihre Meldungen unter **U. 2498** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einzusenden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl, **Courier, Berlin-Westend.** 4779.6.1

4776.1 zum sofortigen Eintritt wird eine selbständige Köchin, die Hausarbeit übernimmt gesucht.
Hauptm. **Anders,**
Straßburg, Els., Zeughausgasse 6 I.

4706.3.3 Ein **junges, gebildetes Fräulein,** im Alter von 25 Jahren, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht** für April **passende Stellung** als **Wirthschafterin.** Gefl. Off. unter **B. 300,** hauptpostlagernd **Heidelberg** erbeten.

L. z. Tr.
14. XI. 92. 7½ U. A.
II. Gr. Instr.

Ich empfehle als sichere und vortheilhafte Anlage den Kauf von 4541.4.3
Jungen Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Aktien,
Stücke à Mark 1200 mit 25% Einzahlung zu circa 107%,
weil dieselben bei dem steigenden Pfandbrief-Verkauf dieses soliden Hypothekeninstituts in Bälde zur successiven Vollzahlung gelangen und damit die Curshöhe von dessen alten volleinbezahlten Actien (111—112% bei 6% Dividende) erreichen und mit denselben auch noch weitersteigen werden.
Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstrasse 33.

Ich empfehle als billigste, sicherste Kapitalanlagen:
4% Pommersche Hypothekenbankpfandbriefe,
Verloosung und Kündigung bis 1900 ausgeschlossen, à 102.10,
4% Deutsche Grundschuldbank-Obligationen à 102.—,
4% Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe à 101.50,
4% Eisenbahn Rentenbank-Obligationen à 100.50
in Stücken à M. 100, 200, 300, 500, 1000 u. 2000, welche ich provisions- und courtagefrei liefere und im späteren Verloosungsfalle ohne Aufgeld in unverlooste neue Ersatzstücke kostenfrei umtausche. 4369.10.8
Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstraße Nr. 33.

Geld zu borgen für Kaufleute von M. 300—15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen zu schreiben an Béron, 74 ave. de St. Ouen, Paris. Retourmarke beizulegen. 4502.5.5

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16. 3577.20.12

Pachtung — Betriebsführung gesucht.
3781.3.2 Ein angesehener, routinirter Wirth, der langjährig mit bestem Erfolg ein Geschäft geführt, dessen Frau zehn Jahre als selbständige Wirthschafterin seiner Fremdenetablissements u. Krankenanstalten funktionirte, sucht Betheiligung, Betriebsführung oder Pachtung eines Vereinshotels, Gasthofes, Wasserheilanstalt oder Bades. Frequentes Etablissement einer Großbrauerei nicht ausgeschlossen. Große Einrichtung u. Caution nach Belieben; prima Referenzen. Uebernahme spätestens Georgi nächst. J. Gefl. Anträge befördert unter **Z. 7271 Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Farbige Tafelservice,
Kaffeeservice,
Waschgarnituren,
Krystallservice,
Bestecke
empfiehlt in allen Preislagen billigst 4347.2.2
W. Lichtenfels,
Friedrichsplatz 9,
Karlsruhe.

Künstl. Zähne, 3879
naturgetreu, tadellos gesetzt und Garantie für guten Sitz. Zahnziehen, Plombiren, Reguliren, Reinigen 2c.
G. Stohner, Karlsruhe,
Waldstraße 33, gegenüber Schrempp.

ächte Harzer Kanarienvögel.
4727.5.2 Selbstgezüchtete, schönsingende, ächte Harzer Kanarienvögel in jeder Preislage, sowie gesunde Zuchtweibchen sind abzugeb. Karlsruhe, Kaiserstr. 80.

Ia ostfries. Hammelkeule
od. Rücken 9 Pfd. franco Nachn. nur **5 Mark.**
4691.3.3 **A. Philipson, Emden.**

Th. Lippmann, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 68.

Größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider.

Für den **Herbst** und **Winter** dieses Jahres ist mein Lager in fertigen

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidern

4608.15.15

auf's Großartigste sortirt.

Durch sehr große und billige Einkäufe werde ich meinen werthen Abnehmern Vortheile bieten, wie dieses von keiner Seite geschehen kann.

Ganz besonders empfehle für **Herren** und **Jünglinge Havelocks** mit und ohne Aermel, **Mäntel** mit langer und kurzer Pelerine, in allen Stoffen, zu allen Preisen, für jede Figur passend, in **schönster Auswahl.**

Paletots und **Mäntel** mit Kragen und Pelerine für die lieben Kleinen in **großer Auswahl.**

☞ **Für Anfertigung nach Maass** prachtvolle Auswahl neuester und feinster Stoffe in nur besten Fabrikaten.

Bei elegantester Anfertigung, bester Verarbeitung solideste Preise.

Th. Lippmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 68.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich: 24 Nummern mit 2000 Abbildungen, **14 Schnittmuster-Beilagen** mit 250 Muster-Vorzeichnungen, **12 große farbige Modenbilder** mit 80–90 Figuren.

3627.20.5

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W, 55. — Wien I, Operng. 5.**

Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

3660.—3 Nebenstehender **Baby-Wecker**, bestes aller Frabrikate, **genau regulirt**, kostet M. 4.— franko mit Garantie. **Schweizer Uhren-Manufaktur** in **Karlsruhe**, Hebeltsr. Nr. 11 am Markt, früher Kurvenstr. 19. Sonntags geöffnet von 11—3 Uhr.

Fertige Wäsche und alle Stoffe dazu, sowie

Stickereien,

alle Breiten u. Qualitäten, **Leinen-Spitzen u. Einsätze, Spitzen aller Art** in großer Auswahl und stets das **Neueste** zu Fabrikpreisen. **Reste** unter Herstellungspreis. 3930.12

Oscar Beier,

Karlsruhe, Kaiserstr. 141, nächst dem Marktplatz.

---

110 Kaiserstrasse 110, KARLSRUHE.

Spezial-Niederlage der 4409.4.4

Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerck

Köln a. Rh.,

Grossherz. Bad., Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterreich. Hoflieferanten, empfiehlt seine **Chocoladen** und **Cacao**, und macht ganz besonders aufmerksam auf

Dr. Michaeli's **Eichel-Cacao** und die berühmten **Stollwerck'schen Brustbonbons** gegen Husten und Heiserkeit

Emil Essing,

110 Kaiserstrasse 110, Karlsruhe.

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Frankfurt am Main

Berlin, Hamburg, Leipzig etc.

Prompte und billige Bedienung.

Höchster Rabatt!

Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.

Kostenanschläge und Kataloge gratis!

Bureau in Karlsruhe: Friedrichsplatz 3. 321.18.16

A. L. Beck,

L. Sturm's Nachf., Karlsruhe, gegenüber der Infanteriekaserne, empfiehlt täglich frisch eintreffende

See- u. Flußfische

aller Art,

nur lebend frisch; keine Lagerwaare. Holl. Schellfische, Cabeljau, Hechte, Zander, Schollen, Turbots, Ostender Soles, Blaufelchen 2c. 2c.

Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 4268.—15

Maschinenfabrik Grevenbroich

(vormals Langen & Hundhausen)

Grevenbroich (Rheinpreussen). 3383.26.8

Neuester Wasserreiniger

Billige Anlage. Immer zuverlässig selbstthätig arbeitend.

Wesentlich geringerer Raumbedarf gegenüber allen bisher bekannten Systemen.

Jeder Theil sofort zugänglich.

Keine Reparaturen. Keine Wartung.

Würze-Kühl-Anlagen

mit geschlossenen Apparaten.

Oberflächen-Berieselungs-Kühl-Apparat

für Würze, Schlempe, Hefe, Klärsel u. s. w.

Biertreber-Trocken-Apparate.

Pumpen in den verschiedensten Gattungen und Grössen.

Vertreter für Süddeutschland:

Civil-Ingenieur **KARL GÜNTHER in Kaiserslautern.**

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten**, welche ihre **Insertionsaufträge** durch die **erste und älteste Annoncen-Expedition** 4437.8.4

Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,

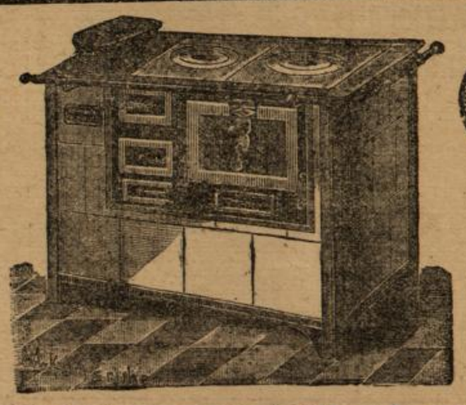
Kaiser-Passage Nr. 1 - I., Telephon Nr. 190.

ausführen lassen, denn

1. erhalten sie nur die **Originalzeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** abgesetzt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes**, sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis u. franco.

Karlsruhe 1877.



Mannheim 1880.

Karlsruhe

1892.

Karlsruhe, Herrenstraße 44. **Karl Ehreiser,** Großherzoglicher Hoflieferant **Karlsruhe,** Herrenstraße 44.

Fabrik und Lager

selbstverfertigter eiserner Sparkochherde

für **Haushaltungen, Restaurationen, Hotels** und **öffentliche Anstalten** nach neuester und bester Konstruktion zu den **billigsten Preisen.** 4528.3.3

Für Solidität und Leistungsfähigkeit übernehme ich jede gewünschte Garantie.

Kataloge und Zeugnisse gratis und franko.

Altdeutsche Bier- und Weinstube

Zum Krokodil.

Reichhaltige Frühstückskarte (mäßige Preise), anerkannt **guter Mittagstisch**, einzeln servirt, im Abonnement zu 1 M.; sorgfältig bedientes Restaurant den ganzen Tag; hochfeines **Exportlagerbier Münchener Löwenbräu** vom Faß, **reelle Weine.**

Mittag- und Abendessen, sowie **einzelne Platten** werden jederzeit **außer dem Hause** abgegeben. 4617.52.2

Unter Zusicherung bester Zufriedenstellung empfiehlt sich

J. G. Stark, Karlsruhe.

Wollene Lumpen! 4660

jeder Art, gestrickt oder gewebt, auch neue Wolle werden zu Hauskleider-, Unterrockstoffen, Herrenstoffen, Teppich, Schlaf-, Pferdedecken u. Läuferstoffen umgearbeitet. Muster gratis u. franko.

F. Tugendheim, Cracau b. Magdeburg

W. Harlfinger, Conditor,

Ecke der Leopold- und Viktoriastr., **Karlsruhe,** empfiehlt seine Spezialität

ächt engl. Plum-Cake!

Bestellungen zu Gesellschaften, Caffeekränzchen 2c. 2c. werden mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt. 4739.13.1

Karlsruhe, den 12. November 1892.
Erbprinzenstrasse 1 (Rondellplatz).

P. P.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass ich das von meinem Vater im Jahre 1820 dahier gegründete, und seit dessen Ableben im Jahre 1864, von mir unter der gleichen Firma:

J. VELTEN, Hofkunsthandlung,

betriebene Kunstgeschäft mit Heutigem an Herrn

Carl Kellner aus Braunschweig

käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen ergebenst danke, bitte ich Sie, dasselbe meinem Geschäftsnachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Sigmund Velten.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung, beehre ich mich, Sie davon in Kenntniss zu setzen, dass ich mit Heutigem das hier unter der Firma

J. VELTEN, Hofkunsthandlung,

bestehende Kunstgeschäft käuflich erworben habe und dass ich dasselbe in der bisherigen Weise weiterführen werde.

Bei der Reichhaltigkeit meines Lagers an

Kupferstichen, Radirungen, Photogravuren, Photographien, Mal- u. Zeichenvorlagen, Prachtwerken,

sowie allen anderen in das Gebiet der Kunst einschlagenden Artikeln, bin ich in der Lage, Ihnen bei Bedarf das Geeignete vorlegen zu können und werde ich mein Lager auch stets mit **allen wichtigen Neuerscheinungen** ergänzen.

Indem ich um die Fortdauer Ihres geneigten Wohlwollens bitte, gebe ich Ihnen die Versicherung, dass es mein Bestreben sein wird, Ihnen den Verkehr in meinem Geschäfte durch freundliches Entgegenkommen und aufmerksame Bedienung angenehm zu machen.

4777.1 Hochachtungsvoll

Carl Kellner,

Firma J. Velten, Hofkunsthandlung.

Neue literarische Festgeschenke.

Soeben erschienen in meinem Verlag:

Vom Lebenswege.

Gedichte von

Hans Hoffmann.

25 Bogen gr. 8°. M. 6.60.
In feinem Halbfranzband M. 8.40.

Neue Gedichte

von

Angelica von Hörmann.

13 Bg. 12°. M. 3.—, fein gebunden M. 4.—.

Chiemgauer Volk.

Erinnerungen eines Chiemgauer Amtmannes.

Von

Hartwig Peetz.

Aus seinem Nachlasse.

Zweites und Schluß-Bändchen.

10 Bg. 8°. M. 2.—, geb. M. 2.50.

In den größeren Buchhandlungen vorräthig; wo einmal nicht der Fall, erfolgt gegen Einsendung des Betrags postfreie Zusendung vom Verleger.

Mein demnächst erscheinender Weihnachtskatalog steht auf Verlangen umsonst und postfrei zu Dienst. 4781.1

A. G. Liebeskind in Leipzig, Poststraße 9–11.

Jeder Schirm wird sofort nach Wunsch angefertigt. 4762.—1

Der beste Schirm,

wie seit Jahren bekannt,

bei **W. KERN,** Karlsruhe.

Satin de Kaiserseide Haltbarkeit zwei In jedem Schirm ist einge- **Elegante Feine** Damen- Herren-

Chin Monopol, und Minerva. Jahre garantirt, die Garantiemarke webt. **Ausstattung. Stöcke.** Schirme M. 8.50. „ „ 9.50.

Nur zu haben in der Schirmfabrik

W. Kern, Waldstr. 43.

Grösste Stoffauswahl zum Ueberziehen. Repariren und Ueberziehen eines Schirmes binnen einer Stunde.

Herbst- und Winter-Ueberzieher

zu **12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28** bis **55 Mark,**

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel

in verschiedenen Stoffen und Farben zu **15, 17, 18, 20, 22, 25, 28, 30** bis **58 Mark,** 4661.5.3

Schuwaloffs mit und ohne Pelerine,

besonders für jüngere Herren,

zu 20, 22, 25, 26, 28, 30, 32, 35 bis 55 Mark

empfiehlt die **Herrenkleiderfabrik** von

N. Breitbarth, im grossen Eckladen der Kaiser- u. **Lammstrasse.**

Karlsruhe.

Ca. 850 Knaben-Ueberzieher u. Knaben-Anzüge

zu 3, 3½, 4, 4½, 5, 6–12 Mark.

☞ **Reeller Werth das Doppelte.** ☜

3713.18.11

Vertreter: **H. Jüngling, Neustadt a. Haardt.** Bergstrasse.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.